

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG

ERSTES KAPITEL. DIE VERBUNDENHEIT VON WISSENSCHAFT UND LEBEN 3

Weltkrise und Wissenschaft 3. Biologische und reine Erkenntnis 5. Emotionale und Erkenntnisenergie 6.

Hellenischer Formgedanke, Ethos und Pathos 7. Zersetzung des antiken Formgedankens 9. Christlich-abendländischer Formgedanke 10. Auflösung der zweiten Formkultur 13. Lösung der Wissenschaft vom Lebensganzen 15. Wesen der mechanischen Welterklärung 17.

Tragische Schuld der Wissenschaft 18. Wissenschaft und Religion 19. Wissenschaft und Mystik 22. Symbolnahe Wissenschaft 24. Form als zentraler wissenschaftlicher Begriff 25.

ZWEITES KAPITEL. HAPTİK UND OPTİK 27

Terminologische Bemerkung 27. Einheit von Leben und Form 28. Optisch-morphologischer Bereich 30. Haptischer und optischer Existenz- und Realitätsbegriff 32. Wirklichkeit und Wirkung 36.

Morphologie und Transzendentalphilosophie 38. Apriorische Spezifikation der Sinnlichkeit 39. Gesichtswelt und Tastwelt 40. Logik und Psychologie 41. Begrifflichkeit und Instrumentar 43. Metaphysik und Sinnlichkeit 44.

Die Transformationsmethode 45. Haptik und Optik im Verhältnisse zu Rezeptivität und Spontaneität 46. Paradigma der Transformation 48. Determination und Realisation 49. Transformation der Kausalität 51. Die Determination zwischen den beiden Fundamentalbereichen 52.

Nachkantische Entwicklung 53. Schiller 54. Goethe 54. Projektive Geometrie 56. Wendung in der Physik 57. Ansätze in Gestalt- und Gegenstandstheorie 58. Heymans 58. Neuere Autoren 60. Expressionistische Übermorphologie 61. Spenglers Expressionismus 61. Pseudomorphologie 64. Zusammenfassung 66.

ERSTES BUCH

PSYCHOLOGIE DER FORM

DRITTES KAPITEL. DAS FORMERLEBNIS 71

Haptischer und optischer Gegenstand 71. Formerzeugende Funktion 72. Metrik des Auges 73. Optische Realität 75. Proportionsmetrik 76. Tektonik 79. Metrisch-tektonischer Wettstreit 80. Sieg des Tektonischen 82. Sinn der Dioptrik 84. Tiefentektonik 85. Anteil der Augenbewegung 87. Korrigierende Perspektive 89. Plastik des monokularen Sehens 91. Haptische Flächen- und optische Raumgeometrie 92. Geschichtliche Überwindung des Kubisch-Stofflichen 93.

Friedmann, Formen II

Formenhaptiker 95. Robert Zimmermanns Tastästhetik 97. Herder 98. Alois Riegl 101. Schmarsow 105. Th. Lipps 106. Statik der Form 107. Psychologie der Blinden 108. Blindenschrift 110. Geometrie der Blinden 110. Helen Keller 112. Entscheidung für Optik 112. Anteil der Auffassung 115. Organische Grundlage 117. Vertrautheitsbewußtsein 118.

VIERTES KAPITEL. DIE FORMENMETRIK. PSYCHOLOGISCHE ANSICHT 120

Primat der Psychologie 120. Weber-Fechnersche Maßformel 122. Schwellenwert im Gleichheitsbegriff 123.

Intensitäts- und Transformationserlebnis 125. Physiker und Psychophysiker 127. Transformation der Physik 128.

Apperzeptive Grundlage der physikalischen Metrik 129. Logarithmische Substitution als Transformationsgrundlage 130. Transformation der Mittelwertsrechnung 130. Realität der logarithmischen Substitution, musikalische Metrik 133.

FÜNFTES KAPITEL. DIE FORMENMETRIK. PHYSIKALISCHE ANSICHT 137

Starrs und kinematisches Maß 137. Geschichtliches 138. Lichtkinematische Messung 140. Relativitätstheorie 141. Carathéodory, Reichenbach, Mannoury 143.

Problematik der lichtkinematischen Messung 145. Die „Lichtuhr“ 146. Fundamentale Kritik des Begriffes der Lichtgeschwindigkeit 148. Lichtgeschwindigkeit als Mittelwert 148. Transformation auf das geometrische Mittel 150. Erkenntnistheoretische Bemerkung 150. Makrometrische und mikrometrische Lichtkinematik 153.

Anschluß der Quantentheorie 156. Weiterführung in der Hamilton-Schrödingerschen Richtung 158.

SECHSTES KAPITEL. DIE TEKTONISCHE WELT 159

Weltbegriff und Raumanschauung 159. Psychologisch-logisches Wesen der Raumwissenschaft 160. Tastgeometrie und Gesichtsgeometrie 160. Unterordnung beider unter die Analysis situs 163. Geometrie und Kombinatorik 165. Kontinuum und System 166. System als tektonischer Wertebereich 168. Systembegriff und Raumzeitgeometrie 169. Physik als deformierte Wertlehre 171. Räumliche und zeitliche Systemabbildung 173. Formenraum 175.

„Deutsch-gotischer Sehtypus“ und „romanische Linearperspektive“ 177. Physiologische Bewegtheit 177. Entwicklungsgeschichte der Ruhe 181. Abhängigkeit des Raum- und Zeitbewußtseins von der physiologisch-motorischen Zuständigkeit 182. Gewinnung der Raumzeit 183. Projektive Zeit 184. Historische oder tektonische Zeit 186.

ZWEITES BUCH
LOGIK DER FORM

SIEBENTES KAPITEL. DIE EULOGIK 191

Geformtes Denken 191. Das Musische im sprechenden Denken 192. Phonetischer Ausdruck und innere Wortform 193. Onomatopoietische Künstelei und symbolische Sprachkunst 194. Symbolische Funktion der Vokale 196. Das Musische im Konsonantismus und Vokalismus 198. Tonresonanz auf gesprochene Vokale 200. Diskontinuum der morphologisch begriffenen Töne 201. Eingeborene Harmonie 201.

Vokalisation und Akzentuation 202. Betonung und logischer Bau 203. Tektonik in der Syntax 204. Die „Konstruktion“ 207. Tektonisches Verhältnis des Allgemeinen zum Besonderen 207. Ursprünglichkeit klassifikatorischen Denkens 208. Polarität des Denkens 210. Grammatisches Geschlecht 211.

Morphologie des Schlusses 217. Konzinnität und Proportion 220. Allgemeine Urteilssynthetik 221. Widerspruch und Paradoxie 222. Musikalische Synthetik 224. Parallele und reziproke Verwandtschaft 227.

Graphisches Denken 228. Macht und Grenzen der mathematischen Bedeutungsschrift 229. Ästhetik der Arithmetik 231. Gruppen und unendliche Mengen 232. Wohlordnung 233. Nichtarchimedische Zahlen 234. Summen und Integrale, Integralgleichungen 234. Mechanik ohne und mit „Vererbung“ 235.

Das Schön-Richtige 236. Morphologie des Beweises 238. Wahrheit als Harmonie und als Gewissen 240.

ACHTES KAPITEL. DIE EUNOMIK 242

Gesetzlichkeit des Denkens und Gesetzlichkeit des Seins 242. Gesetzesbegriff und Zwangsbegriff 243. Gnoseologischer und ontologischer Zwang 243. Imperatives und normatives Gesetz 245. Allgemeine normative Eunomik 248.

Gesetz des Werdens, Morphogonie 251. Ablehnung finaler Determination 251. Ablehnung von Zwischenmechanismen 254. Morphonomische Zwischenphasen 256. Normativ-morphonomische Sukzession 257.

Normative Gesetzesidee in statistischer Gesetzlichkeit 259. Ablehnung der Gleichmöglichkeit 260. Denkmöglich und wirklichkeitsmöglich 262. Existenz verschiedener Wahrscheinlichkeitsbereiche 264. Kritik des Mendelismus 265. Zweifelhafte Stützen der zytologischen Stützen 268. Ideengeschichtliche Bemerkung 272.

NEUNTES KAPITEL. DIE ÄHNLICHKEIT 274

Ähnlichkeit und Gleichheit 274. Ähnlichkeitsurteil in der Odyssee 276. Äußeres und Inneres 278. Idealtypisches und normaltypisches Sehen 280. Die Mächten 282. Gesichtsempfindlichkeit seit Dante 282.

Verfall der Bildniskunst im haptischen Zeitalter 283. Haptisches Vorurteil im Abbildsbegriff 284. Ähnlichkeit als Norm 285. Gruppenähnlichkeit 286.

Klagescher Ähnlichkeitsbegriff 288. Klages' Begriffssystem 289. Nähe und Gegensatz zu unserem System 290. Klages' Vertiefung des Analogiebegriffs 297. Ablehnung mythologisierender Ähnlichkeitsschau 298. Läuterung ontologischer Mythologie durch gnoseologische Transformation 299.

ZEHNTES KAPITEL. MÖRPHOLOGIE UND TELEOLOGIE . . . 303

Unsicherheit der Urteile über Finalität 303. Zweck und Ganzheit 304. Zweck und Wert 305. Haptische Natur der Kausal-Finalkategorie 306. Vermeintliche Fruchtbarkeit des Finalismus 307. Mehrdeutigkeits-Gebiete, Logik der Teleologie 307. Teleologie und Prophetie 309. Willkürliche Finaldeutungen 312. Verhältnis zu echter Determination 318.

Morphoteleologie 319. Finalität und Regularität 320. Finalität der Symmetrie 322. Morphologische Grundlage ökologischer Verhältnisse 324. Morphologie der Maschine 325. Finalität des Zeitlich-Regulären 327. Nutzen kleiner Perioden 330.

ELFTES KAPITEL. DIE FORMENGESCHICHTE 332

Form und Geschichte 332. Transzendenz der Formengeschichte 335. Fehlanwendung des Wahrscheinlichkeitsbegriffes in der Formengeschichte 336. Haptik der Urzeugungsvorstellung 338. Grenzen haptischer Auffassung der Oogenese 339. Paralogik des Ursprunges 343.

Aussagen der Kulturgeschichte 343. *Chelidonium laciniatum* 346. *Oenothera* 350. Variation und Pathologie 351. Variation und Artentod 354. Konstanz geringer Varietäten 357.

Präformationistische Kosmogonie 358. Rolle der Erdgeschichte 361. Deszendenz- oder Manifestationstheorie? 361. Dasein und Sichtbarsein 364.

ZWÖLFTES KAPITEL. DAS FORMENSYSTEM 367

Typenlehre 367. Promorphologie 369. Genetische Morphologie 371. Formenfolge und Materialfolge 373. Materialstil 375.

Nominalistische und echte Arten 376. „Allgemeiner“ und „Spezieller“ im Verhältnis zu „Höher“ und „Niedriger“ 377. Rationale Gruppenverhältnisse, geographische Koordinate im Artbegriff 379.

Raumzeitlichkeit des Systembegriffs 383. Abbildungsweisen des Systems 384. Biogeographie als echte Bildprojektion 384. Uniformierende und spezifizierende Tendenz 385. Heimatmorphologie 388. Endemismus 388. Biosphäre 390. Verhältnis zu den Gruppengenossen 392. Beziehung zum spezifischen Wohnraum 394. Wanderungen 395. Heimkehrfähigkeit 397. Optisches Band 399. Verwandtschaft als optisch-geistige Harmonie 403.

DREIZEHNTES KAPITEL. DER ALLGEMEINE FORMBEGRIFF . 404

Einheit der Wissenschaft 404. Formbegriff als Schnitt von Natur- und Geisteswissenschaft 405. Gestalttheorie 405. Form, Gestalt, Figur 406. Gestaltlose Gestalten 407. Erkenntnishaltung als Konstituente der Form 409. Ablehnung der

psychophysischen Begründung von Gestaltrealität 410. Kriterium der Nichtadditivität 411. Primitive Formen 412. Spezifische Verknüpfungskalküle 413. Formale Bereichsdefinitionen 413.

Geisteswissenschaftlicher Formbegriff 414. Personale und entpersönlichte Formen 415. Vergleichend-morphologische Aufhellung des allgemeinen Formbegriffes durch Oskar Walzel 419. Wechselseitige Erhellung der Künste 420. Stufe erster Annäherung in bezug auf wechselseitige Erhellung von Raumkunst und Zeitkunst 423. Maximale wechselseitige Erhellung, raumzeitliche Überwindung des Gegensatzes 424. Einflußlosigkeit des geformten Materials, Plessners Ästhesiologie 426. Unterordnung des akustischen Thematismus unter den optischen Schematismus 429. Widerstreit von Form und Ausdruck 430. Außer-dynamische und innerdynamische Steigerung 431. Morphologische Grundlage der Ausdrucksdynamik 432. Das Musisch-Optische 433. Formbewußte Ablenkung der Klangvoluminosität auf musikalischen Höhepunkten 434. Steigerungstechnische Analyse des Vorspiels zu den „Meistersingern“ 434. Tektonische Funktion der Klangsinnlichkeit 437. Walzel und Lessing 439. Sinn der Walzelschen Problematik 440. Von der Gestalt zum Gehalt 442. Formgesetzlichkeit des Wortkunstwerkes 443. Signifikanz des Wortkunstwerkes für Geisteswissenschaft 444.

Typusbegriff in Natur- und Geisteswissenschaft 445. Das Normale und das Normative 446. Prämisse der sinnlich-geistigen Haltung 447. Eupraxis 448. Zerebralität 449. Formalität des Rechts 450. Nation und Norm 454. „Sittlicher Geschmack“ 455. Idealtypische Wurzel der Kantischen Ethik 456. Faktizität und Historizität 459. Formalität historischer Auswahl 461. Diskursiv-zeitlicher Überschlag des Historikers als Freiheit, tektonische Zeitbestimmtheit als Notwendigkeit der Geschichte 462. Optifizierung von Raumwissenschaft, Kunstwissenschaft und religiöser Symbolik als Geschichtsfaden 462.

DRITTES BUCH

METAPHYSIK DER FORM

VIERZEHNTE KAPITEL. ALLELOSKOPIE 469

Verhältnis der einander sehenden Wesen 469. Grenzübergang des Subjekts in das Objekt 471. Männlich-weibliche Dimorphie 471. Optische Natur Jesu 473. Amphibolie der Menschennatur 476. Liebe und Tod 478.

Wissenschaftliches Todesproblem 479. Tod und Zeugung 481. Versagen haptischer Todestheorien 483. Morphologie des Todes 484. Bildleben 488. Tod als Retter der Form 489.

FÜNFZEHNTE KAPITEL. DIE DRITTE FORMKULTUR 491

Haptische Weltgesinnung 491. Materiale und funktionale Bedeutung der Wissenschaft 493. Morphologie und Platonismus 496. Morphologie und Sozialismus 498. Schlußwort 499.

ANHANG

**DIE PHYSIKALISCHEN GRUNDLAGEN DES
SYSTEMS IN MATHEMATISCHER DARSTELLUNG
ZUM FÜNFTEN KAPITEL**

A. DIE ERWEITERUNG DER LORENTZTRANSFORMATION . .	503
B. DIE HERLEITUNG DER SCHRÖDINGERSCHEN WELLENGLEICHUNG	511

Druckfehlerberichtigung

Seite 29, Anmerkung ² lies: ‚anstatt‘, nicht ‚anstalt‘

Seite 147, Zeile 11 lies: \overline{ABA}

Seite 175, Zeile 24 lies: biogeographische

Seite 298, Zeile 36 lies: ‚an sich‘

Seite 296, Zeile 20 soll die Zeile mit keinem Anführungszeichen beginnen

Seite 300, Zeile 16 lies: Speziescharaktere

Seite 407, Zeile 25 lies: Melodie statt Methode

Seite 460, Anmerkung ² lies: Grotenfelt

Seite 473, vor der dritten Anmerkung lies: ³

Seite 488, Zeile 21 lies: Nachkommenauge

Seite 518, Zeilen 14 und 17 von unten lies: variierte Gleichung